

Ein Wort zu Neumayr's Stellung in der Paläontologie.

Von V. Uhlig und C. Diener.

In einem Vortrage: „Die Aufgaben und Ziele der Paläozoologie“¹ in der konstituierenden Versammlung der Sektion für Paläozoologie der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien hat Prof. O. ABEL es unternommen, die wichtigsten Stufen des Entwicklungsganges zu skizzieren, die die Lehre von den ausgestorbenen Organismen bis zur Paläozoologie der Gegenwart durchlaufen hat. Indem er den Gegensatz zwischen der von den Geologen betriebenen Biostratigraphie und der Paläozoologie als einem Teile der biologischen Wissenschaften in den Vordergrund stellt, definiert er die Aufgabe der letzteren als die Erforschung der fossilen Tiere nach ihrem Bau, ihrer Lebensweise, ihrer Verbreitung und ihren genetischen Beziehungen zur lebenden Tierwelt. Das Verdienst einer Erhebung der Petrefaktenkunde zu einer morphologisch-biologischen Wissenschaft schreibt er insbesondere den Arbeiten von KOWALEWSKY zu.

Einen maßgebenden Einfluß auf die biologische Richtung in der Paläontologie haben wohl die Forschungen M. NEUMAYR's ausgeübt, der fast die gesamte Morphologie der wirbellosen Tiere einer kritischen Durcharbeitung unterzogen hat. Sein leider unvollendet gebliebenes Werk „Die Stämme des Tierreiches“ ist als ein klassisches Muster der paläozoologischen Arbeitsrichtung allseitig anerkannt worden. Niemand hat den Gedanken, die Paläontologie als Stütze der Deszendenzlehre zu verwerthen, mit größerer Klarheit und Beherrschung eines reicheren, alle Tierklassen umfassenden Beobachtungsmaterials zum Ausdruck gebracht. Unter den Aufgaben, die ABEL in seinem Vortrage der Paläozoologie zuweist, ist NEUMAYR keine einzige fremd geblieben.

Da ABEL in seinem Vortrage wohl zahlreiche andere Forscher nennt, jedoch gerade den Namen NEUMAYR's, an dessen Lehrkanzel er selbst zu wirken berufen ist, mit Stillschweigen übergeht, halten

¹ Verhandl. k. k. zool. bot. Ges. Wien. Jahrgang 1907. p. (67—78).

wir es als Schüler NEUMAYR's für angienessen, an den Anteil unseres unvergeßlichen Lehrers an dem Aufschwung der Paläozoologie bei dieser Gelegenheit zu erinnern.

Wenn wir auf andere Punkte des zitierten Vortrages hier nicht näher eingehen, so wollen wir dies nicht in dem Sinne gedeutet wissen, als wären wir mit Inhalt und Form der Darstellung einverstanden.

Wien, 21. Juni 1907.
